

Etwas OT, aber dann doch nicht: 100.000 Erzieher(innen) für KITAS fehlen

Beitrag von „r720“ vom 16. November 2014 19:44

Zitat von Claudio

Was wird im Kindergarten denn gemacht, was nicht genauso gut die Eltern selbst, die Oma oder die Babysitterin von nebenan machen könnten? Ich sehe natürlich schon ein, dass gewisse Voraussetzungen erfüllt sein müssen um in einem Kindergarten zu arbeiten, aber eine vierjährige Ausbildung für diese Tätigkeit kommt mir doch sehr übertrieben vor.

"Berufsspezifische Fächer wie [Pädagogik](#), Psychologie, Soziologie, Didaktik und Methodik, Medienpädagogik, Kinder- und Jugendliteratur, Umwelt- und Gesundheitserziehung, Recht, Musik, Sport, Spielpädagogik und Kunst bilden den Schwerpunkt der theoretischen Ausbildung. Daneben werden allgemein bildende Fächer wie z.B. Deutsch, Sozialkunde bzw. Politik/Gesellschaftslehre, eine Fremdsprache und je nach Bundesland und Fachschule unterschiedliche Schwerpunkte und Themen als Wahl- oder Wahlpflichtfächer angeboten. Diese können beispielsweise sein: Heilpädagogik, Freizeitpädagogik, Jugendarbeit, Elementarpädagogik, Heimpädagogik, Intergration, Theaterpädagogik..." (by: <http://www.erzieherin-online.de/beruf/ausbildung/inhalt.php>)

By the way könnte ich als im ersten Leben examinierter Erzieher deinen Kommentar als Spucker ins Gesicht wahrnehmen. Den Gefallen tue ich dir aber nicht, da a) neben dem Anspruch der Ausbildung auch die Voraussetzungen überhaupt in die Fachschule zugelassen zu werden hoch sind (und von den späteren rechtlichen Kenntnissen nach KJHG ohne die man wie eine Kranken- oder Altenpflegerin mit einem Bein im Knast steht, und den praktischen Prüfungen inkl. Angebotsplanungen, ähnlich der Unterrichtsplanungen etc. brauchen wir erst gar nicht zu sprechen) und b) nach deiner Logik oben gleichermaßen Deutsch und Religion von jedem Herrn Müller unterrichtet werden könnten, der nur regelmäßig einen deutschsprachigen Gottesdienst besucht. Aber mir ist heute nicht nach Stammtisch zumute, pardon.